

1452 Gefangen.

Ja, ja, verstehen tu ich s schon:
„Du bleibst zuhause!“ sagt mein Sohn.
„Ab heute bring ich dir dein Futter,
vom Osterhasen bis zur Butter.“

Heinzi, längst Befehls-gewöhnt,
fand zwar, dass dieses schrecklich tönt.
Doch nach des Bundes klugem Rat,
folgt er der Weisung in der Tat.

Seit letzten Montag, ohne Pause,
sitzt dieser Heinz ab jetzt zuhause.
Er träumt für sich ohne zu bellen,
von aufgefüllten COOP-Gestellen.

Er träumt wie Frischback-Brote riechen
die eben aus dem Ofen kriechen.
Zuhause ist der Duft verrochen
und Heinzis Traum in Nichts zerbrochen.

Im Geist, auf wundersame Weise,
seh ich die Fische auf dem Eise,
die so gekühlt, zu uns geraten,
bald in meiner Pfanne braten.

Doch alles dies, wie ich es träume,
sind schlussendlich nur noch Schäume.
Denn wie gesagt, seit ich zuhause
hat die Wirklichkeit jetzt Pause.

Denn das höchste der Gefühle
sind für mich die Balkonstühle.
Darauf sitzen, Blicke schweifen,
jetzt lern ich "Ruhe" zu begreifen!

Doch ihr wisst, zu viel davon,
mit der Zeit nervt das halt schon!
Weil Bewegung bei mir rarer,
nervt mich jeder Velofahrer.

Warum darf der und ich darf nicht?
Das wär doch gut für mein Gewicht.
Schuld ist halt, wie ich jetzt grad denk,
mein abgenütztes Hüftgelenk.

Das tut seit einem halben Jahr,
nicht wie es sollte, ist mir klar.
Da bleibt nur noch mit Messer wetzen,
das Hüftgelenk schnell zu ersetzen!

Corona-Virus und noch die Huft,
treibt Heinzl's Nerven in die Luft.
Bald gehn mir meine Hobbys aus.
Ich putz nicht jeden Tag mein Haus!

Schwimmbad geschlossen, Beizen zu!
Ich weiss bald nicht mehr was ich tu.
Ich kann nicht täglich Geschichten schreiben,
die ungelesen im Computer bleiben.

Auch die Zeitung, immer dünner,
für meine Psyche auch kein "Gwünner"!
Von vorn bis hinten Viren-Gschwätz;
wie das bald nervt? Oha-Lätz!

Dann denk ich aber, im Spital,
das ausgepowerte Personal,
kennt Langeweile sicher nicht,
arbeitet mehrmals Schicht um Schicht.

Die würden gern, statt so zu schwitzen,
wie ich es tu: Auf dem Balkon sitzen!
Die würden Velofahrer schätzen
und applaudieren auf den Plätzen.

Auch wenn mal Ungemach hienieden:
„Ach Heinzl, sei doch mal zufrieden!“
Du wirst gepflegt, liegst an der Sonne.
Geniess doch ruhig diese Wonne.
Du kannst nicht immer alles haben,
auch wenn die Nerven Salto schlagen!

Äntsch